

Abteilung Gesundheit

Merkblatt über Blei im Trinkwasser

Im Trinkwasser aus der öffentlichen Wasserversorgung im Kreisgebiet Soest ist Blei kaum nachweisbar. Wenn das Wasser durch bleihaltige Rohrleitungen oder Armaturen fließt, kann es jedoch gelegentlich zu Bleibelastungen im Trinkwasser kommen. Bleihaltige Werkstoffe sind in den Hausinstallationen zu finden, insbesondere in älteren Häusern, die bis Mitte der 70er Jahre errichtet wurden. Der Genuss bleihaltigen Trinkwassers kann die Gesundheit schädigen. Aufgrund der meist geringen Konzentrationen spricht man nicht von akuten Schädigungen, sondern von chronischen, sich langsam entwickelnden Belastungen.

Wie schädlich ist das Blei?

Blei ist ein giftiges Schwermetall, das im menschlichen Körper viele Organsysteme in ihrer Funktion schädigen kann. Wie bei allen Stoffen entscheidet die aufgenommene Menge über den Grad der Gesundheitsschädigung. Blei aus Nahrung und Trinkwasser gelangt in den Magen-Darm-Trakt, von wo es ins Blut aufgenommen wird. Dort wird das Blei an die roten Blutkörperchen gebunden, die es in unterschiedliche Organe transportieren. Besonders schädlich wirkt Blei auf das Nervensystem, die Blutbildung, das Wachstum und die Nierenfunktion. Kinder bis zu einem Alter von sechs Jahren sind besonders gefährdet. Bei ihnen gelangt wesentlich mehr Blei in den Blutkreislauf (ca. 50 %), während es bei den Erwachsenen nur etwa 10 % sind. Auch Schwangere sind einem erhöhten Risiko ausgesetzt, da Blei auf das ungeborene Kind übergehen und dort schwere Schäden hervorrufen kann.

Typische Symptome einer chronischen Bleivergiftung sind Abgeschlagenheit, Kopfschmerzen, Appetitmangel und Reizbarkeit. Um die Entstehung gesundheitlicher Schäden durch eine chronische Bleivergiftung zu vermeiden, beträgt der Grenzwert für Blei in einem Liter Trinkwasser 0,010mg oder 10 µg (µg = Millionstel Gramm). Nach dem heutigen Stand der Wissenschaft ist die lebenslange Aufnahme eines Trinkwassers mit dieser Bleibelastung gesundheitlich unbedenklich.

Wie kann ich mich als Betroffener schützen?

Der sicherste Schutz vor einer Bleibelastung des Trinkwassers ist der Austausch sämtlicher bleihaltiger Rohre und Armaturen der Hausinstallation. Je länger das Wasser in einer Bleileitung gestanden hat (sog. Stagnationswasser), desto höher kann die Bleibelastung sein. Darum sollte man, als direkte Maßnahme vor der Nutzung des Leitungswassers aus bleihaltigen Rohren zum Trinken oder Kochen, das Wasser ablaufen lassen (> 5 Liter), mindestens so lange, bis es gleichmäßig kalt aus der Leitung fließt. Dieses Wasser kann jedoch ohne besondere Vorsichtsmaßnahmen durchaus zum Duschen oder Waschen oder anderweitig im Haushalt verwendet werden.